

Philipps



Universität  
Marburg

# Studieninformation

## Friedens- und Konfliktforschung

### Master of Arts

# Friedens- und Konfliktforschung (Master of Arts)

## Art des Studiums

Seit dem Wintersemester 2004/05 wird an der Philipps-Universität Marburg „Friedens- und Konfliktforschung“ als weiterführender Studiengang mit dem Abschluss Master of Arts (M.A.) angeboten. Die Regelstudienzeit beträgt 2 Jahre / 4 Semester. Der Studiengang ist akkreditiert. Im Anschluss an ein erfolgreiches Studium besteht die Möglichkeit zur Promotion.

## Örtliche Besonderheiten

Mit dem Masterstudiengang hat die Philipps-Universität Marburg ihr Ausbildungsangebot in der Friedens- und Konfliktforschung erweitert. Seit 1996 gibt es einen sehr erfolgreichen Magister- und Diplomnebenfachstudiengang mit zuletzt 400 Studierenden pro Semester. Die große Nachfrage durch Studierende und die Einsicht in die Notwendigkeit einer Professionalisierung der Ausbildung der Friedens- und Konfliktforschung in der Bundesrepublik haben uns dazu bewogen, mit dem Wintersemester 2004/05 einen Masterstudiengang anzubieten.

Das Studienprogramm wird vom interdisziplinären Zentrum für Konfliktforschung entwickelt und durchgeführt. Das Zentrum wurde 2001 gegründet. In ihm arbeiten zurzeit 50 Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen aus 14 Fachbereichen. Forschungsschwerpunkte sind: „Interdisziplinäre Theorieentwicklung“, „Gewaltforschung“, „Intergruppenkonflikte“, „Konfliktregelung“, „Trans- und internationale Konflikte“, „Normkonflikte und Normbildung“.

## Studienprofil:

### Inhalte und Ziele

Im Mittelpunkt des Masterstudiengangs stehen politische Konflikte im globalen Kontext. Seit dem Ende des Ost-West-Konflikts haben sich die Ursachen, Verlaufsformen und Gegenstände von Konflikten dramatisch verändert: Die Zahl zwischenstaatlicher Konflikte ist kontinuierlich zurückgegangen, während es gleichzeitig zu einem Anstieg innerstaatlicher und transnationaler Gewaltkonflikte kam. Phänomene wie die „neuen Kriege“, humanitäre Interventionen, Gewaltmärkte und interethnische Konflikte, aber auch die Etablierung transnationaler Institutionen der Konfliktregelung und die Entwicklung globaler normativer Standards zeigen eine Veränderung der traditionellen, oftmals an nationalstaatlichen Grenzen entlang verlaufenen Konfliktlinien. Dieser Wandel macht eine stärkere interdisziplinäre Ausrichtung der Friedens- und Konfliktforschung unumgänglich. Bei der Entstehung und Entwicklung von Konflikten spielen unterschiedliche Faktoren eine Rolle. Im Masterstudiengang werden deshalb sowohl politische, als auch ökonomische, kulturelle und ökologische Ursachen und Folgen von Konflikten thematisiert.

Er soll dazu qualifizieren, politische Konflikte im globalen Kontext analysieren, Konfliktregelungsmöglichkeiten erarbeiten und darüber hinaus selbst bei der Bearbeitung von Konflikten mitwirken zu können. Die hierzu notwendigen analytischen und Handlungskompetenzen sowie weitere Schlüsselqualifikationen werden durch ein forschungsorientiertes, international ausgerichtetes, interdisziplinäres Curriculum vermittelt, das mit einer problemorientierten Didaktik des dialogischen Lernens und Lehrens arbeitet. In den Lehrveranstaltungen kommen unterschiedliche Methoden wie etwa die Kleingruppenarbeit, Rollen- und Planspiele, Szenariotechniken und Videopräsentationen zur Anwendung. Daneben umfasst der Studiengang ein obligatorisches internationales Praktikum und englischsprachige Veranstaltungen. Teile des Studiums können auch im Ausland absolviert werden.

## Aufbau, Schwerpunkte, Wahlmöglichkeiten

Die Studieninhalte werden im Masterstudiengang in Lehreinheiten („Modulen“) vermittelt, die mehrere thematisch verwandte Veranstaltungen (Seminare, Vorlesungen u.a.) umfassen. Das System der den Modulen zugeteilten Leistungspunkte (LP) stellt den durchschnittlich tatsächlich notwendigen Arbeitsaufwand (work-load) der Studierenden dar, wobei 1 LP etwa 30 Stunden Gesamtarbeitsaufwand (Veranstaltungsbesuch einschließlich Vor- und Nachbereitung sowie ggf. Leistungsnachweis) innerhalb eines Semesters entspricht. Die Leistungspunkte werden auch ECTS-Punkte (ECTS: European Credit Transfer System) genannt und dienen u.a. der internationalen Vergleichbarkeit von Studienleistungen.

Das Studienprogramm umfasst insgesamt 120 ECTS-LP, die sich auf folgende sechs Module verteilen:

- A Einführung in die Friedens- und Konfliktforschung (22 LP)
- B Konfliktanalysen und -bearbeitung (20 LP)
- C Internationales Praktikum (12 LP)
- D Interdisziplinäre Forschungsseminare (24 LP)
- E Konfliktfelder (Wahlpflichtmodul, 14 LP)
- F Masterarbeit und Abschlussprüfung (28 LP)

Das **Modul A** beinhaltet die Einführungsveranstaltungen in das Fach. Neben einer Einführungsvorlesung werden eine Übung und darüber hinaus Seminare zu sozialwissenschaftlichen Konflikttheorien und zu Formen der Konfliktregelung angeboten. Außerdem findet eine Einführung in das Völkerrecht statt. Des Weiteren bereitet ein Tutorium zu Datenbanken der Friedens- und Konfliktforschung auf künftige Forschung vor. In diesem Modul sollen die grundlegenden fachgeschichtlichen, begrifflichen und theoretischen Kenntnisse erworben werden.

Darauf aufbauend stehen im **Modul B** Konfliktanalysen und Methoden der Konfliktbearbeitung im Mittelpunkt. Die Seminare zu Konfliktanalysen befassen sich schwerpunktmäßig mit zentralen Konfliktodynamiken und Friedensstrategien und werden zum Teil in englischer Sprache durchgeführt. Ebenfalls Bestandteil ist eine transdisziplinäre Übung zur Konfliktbearbeitung und Mediation. Die grundlegenden Kenntnisse des ersten Moduls werden in Modul B an ausgewählten Konflikten vertieft, die Kompetenzen im Bereich der Konfliktregelung durch eine praktische Übung erweitert und durch ein Tutorium zu Institutionen der Konfliktbearbeitung praxisrelevant konkretisiert.

Im **Modul C** absolvieren die Studierenden ein ca. zehnwöchiges internationales Praktikum im Bereich der Konfliktregelung, das vom Zentrum begleitet und mit den Studierenden vor- und nachbereitet wird.

Das **Modul D** überführt die analytischen Fähigkeiten und praktischen Erfahrungen aus den Seminaren, Übungen und dem Praktikum in interdisziplinäre Forschungszusammenhänge. Es besteht aus Forschungsseminaren, in denen zwei Lehrende aus unterschiedlichen Disziplinen mit den Studierenden kleinere, eigenständige Forschungsprojekte zu einschlägigen Themen der Friedens- und Konfliktforschung durchführen. Von benachbarten Fächern werden darüber hinaus im Wahlpflichtbereich (**Modul E**) Module zu ausgewählten Konfliktfeldern – wie etwa „Gesellschaftliche Strukturkonflikte“, „Kulturentwicklung in Europa“, „Ethnizität“, „Historische Perspektiven“, „Internationale Beziehungen“ etc. – angeboten.

Im **Modul F** wird im Anschluss an eines der beiden Forschungsseminare die 40-60seitige Masterarbeit verfasst und eine einstündige Abschlussprüfung abgelegt. Zudem wird das Studium durch eine Ringvorlesung zu „Konflikten in Gegenwart und Zukunft“ perspektivisch gerahmt.

Die inhaltlichen und thematischen Schwerpunkte der einzelnen Module werden studienbegleitend geprüft und gehen größtenteils in die Masternote anteilmäßig ein.

Einen Studienverlaufsplan finden Sie auf der letzten Seite dieser Studieninformation.

## **Berufsfelder**

National wie international gibt es einen großen Bedarf an Personen mit Qualifikationen aus der Friedens- und Konfliktforschung. Dies gilt besonders für internationale Organisationen, suprastaatliche Einrichtungen und Nichtregierungsorganisationen. Thematisch sind hier vor allem neben analytischen Fähigkeiten der Konfliktexpertise die Felder der verschiedenen Verfahren der Konfliktregelung und der zivilen Konfliktbearbeitung von Bedeutung. Daneben spielt die nichtstaatlich organisierte Konflikt-schlichtung – etwa im Bereich der Mediation als Alternative zum Strafrecht – eine immer größere Rolle. Im Zuge der Professionalisierung der Friedens- und Konfliktforschung in Deutschland werden an Universitäten und Forschungseinrichtungen ebenfalls vergleichsweise gute Beschäftigungsmöglichkeiten bestehen.

Das Studium bereitet nicht nur aufgrund der vermittelten analytischen und handlungspraktischen Qualifikationen sowie der sozialen und Medienkompetenz auf eine künftige Berufstätigkeit vor. Darüber hinaus gibt es im Curriculum eine explizite Veranstaltung, in der Multiplikatoren über das Berufsspektrum und einschlägige Institutionen berichten. Das verpflichtende Praktikum bietet zudem die Möglichkeit, Kontakte zu knüpfen, wie auch ehemalige Absolventinnen und Absolventen bei der Jobsuche behilflich sein können.

## **Nähere Informationen**

Informationen zum Studiengang sowie die Studien- und Prüfungsordnung finden Sie unter: <http://www.uni-marburg.de/konfliktforschung>.

Die in einem Semester angebotenen Lehrveranstaltungen sind dem Vorlesungsverzeichnis (<https://gis.verwaltung.uni-marburg.de/>) der Philipps-Universität zu entnehmen.

## **Studienzulassung/Bewerbung**

Der Studienbeginn ist nur zu einem Wintersemester möglich. Eine Zulassungsbeschränkung (NC) besteht für diesen Studiengang nicht. Eventuell findet in diesem Studiengang ein Eignungsfeststellungsverfahren statt. Die Bewerbung ist bis zum 15.07. für das folgende Wintersemester erforderlich. Später eingehende Bewerbungen können berücksichtigt werden, wenn Studienplätze frei sind und der Verfahrensablauf dies zulässt. Aktuelle Zulassungsinformationen entnehmen Sie bitte folgender Webseite:

<http://www.uni-marburg.de/studium/studgang/studienfaecher/neuestudiengaenge/zulassungsbedingungen/zulfukf>.

Sollte Ihnen zur Bewerbungsfrist verfahrensbedingt noch kein Zeugnis über den ersten Abschluss vorliegen, bitten wir Sie, sich auch ohne die Einreichung des Abschlusszeugnisses fristgerecht zu bewerben (stattdessen Nachweis der erbrachten Studienleistungen im Umfang von mind. 150 ECTS-Punkten mit errechneter Durchschnittsnote).

Sie senden Ihre Bewerbungsunterlagen an: Philipps-Universität Marburg, c/o UNI-ASSIST e.V., Helmholtzstraße 2 - 9, D-10587 Berlin. UNI-ASSIST unterstützt das Zulassungsbüro der Universität Marburg in administrativer Hinsicht durch Aufarbeitung jedes einzelnen Zulassungsantrags in einer von der Universität Marburg vorgegebenen Form. Diese Zuständigkeit besteht unabhängig von der Nationalität der Bewerberinnen und Bewerber. Die Entscheidung über jeden einzelnen Zulassungsantrag wird individuell in Marburg gefällt.

Sie finden die Informationen zur Bewerbung und Einschreibung sowie ein online-Bewerbungsportal hinter der Kurzbeschreibung des entsprechenden Studiengangs. Bitte beachten Sie, dass Sie je nach Studiengang weitere persönliche Unterlagen einreichen müssen. Die Liste der Masterstudiengänge finden Sie unter <http://www.uni-marburg.de/studium/studgang/studienfaecher/bama>.

### **Voraussetzungen, fachspezifische Anforderungen**

Voraussetzung für die Zulassung ist ein Bachelorabschluss oder ein anderes abgeschlossenes Hochschulstudium, ausreichende Englischkenntnisse (s.u.) sowie die persönliche fachbezogene Eignung, die sich aus verschiedenen Dimensionen und dem Erfolgsgrad des zuvor absolvierten Studiums zusammensetzt und anhand eines Eignungsfeststellungsverfahrens geprüft wird (s.o.). Zur fachbezogenen Eignung gehören ausreichende Kenntnisse in Methoden der empirischen Sozialforschung, die auch während der ersten zwei Semester nachgeholt werden können.

Bei Zweifeln am Vorliegen der geforderten Zulassungsvoraussetzungen wird eine frühzeitige Abklärung hierzu empfohlen. Wenden Sie sich hierzu bitte an den Studiendekan des Fachbereichs Gesellschaftswissenschaften und Philosophie (s.u.).

Vor der Zulassung nachzuweisen sind Englischkenntnisse auf dem Niveau B2 des „Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen des Europarates“.

Vergleichen Sie für nähere Informationen zu den Sprachvoraussetzungen bitte auch die Internetseite über die Zulassungsbedingungen für diesen Studiengang:

<http://www.uni-marburg.de/studium/studgang/studienfaecher/neuestudiengaenge/zulassungsbedingungen/zulfukf>.

### **Anrechnung von Studienleistungen**

Studien- und Prüfungsleistungen sowie Studienzeiten, die an anderen Hochschulen in Deutschland oder in anderen Staaten des mit der Gemeinsamen Erklärung der Europäischen Bildungsminister vom 19. Juni 1999 in Bologna vereinbarten Europäischen Hochschulraums erbracht wurden, sowie Studien- und Prüfungsleistungen und Studienzeiten, die an Fachhochschulen erbracht wurden, werden nach dem European Credit Transfer System (ECTS) angerechnet.

Ansprechpartner ist der **Studiendekan des Fachbereichs**, Prof. Dr. Thorsten Bonacker, Zentrum für Konfliktforschung, Institut für Soziologie, Ketzertbach 11, Sprechzeiten: Do 9.00- 10.00 Uhr Tel. 06421/28 24574, E-Mail: [thorsten.bonacker@staff.uni-marburg.de](mailto:thorsten.bonacker@staff.uni-marburg.de).

## Studienberatung

### Fachstudienberatung

#### **Prof. Dr. Thorsten Bonacker (Juniorprofessor)**

Ketzerbach 11, Zimmer 01.003A

Tel. 06421/28 24574, E-Mail: [thorsten.bonacker@staff.uni-marburg.de](mailto:thorsten.bonacker@staff.uni-marburg.de)

#### **PD Dr. Johannes M. Becker,**

Ketzerbach 11, Zimmer 01005A

Tel. 06421/28 24503, E-Mail: [jbecker@staff.uni-marburg.de](mailto:jbecker@staff.uni-marburg.de)

### Allgemeine Studienberatung

Die **ZAS** - Zentrale Allgemeine Studienberatung – ist für die allgemeine, fächerübergreifende Studienberatung zuständig.

Sie **informiert** über die Hochschulen und ihre Studienmöglichkeiten, **berät** zur Studienfachwahl, vor Studienwechsel, Studienabbruch und bei Berufsfindungsschwierigkeiten, **unterstützt** bei Lern- und Arbeitsschwierigkeiten, Prüfungs- und anderen psychosozialen Problemen und **vermittelt** an zuständige Stellen nach Klärung der Problemlage.

In ihrer Infothek sind Materialien zur Studienorientierung und Berufswahl einzusehen.

Telefonisch ist die ZAS Mo - Fr erreichbar über das **Marburger Studientelefon**, die Hotline für Fragen rund ums Studium in Marburg: **06421/28 22222**.

Adresse:	ZAS, Biegenstr. 10, 35032 Marburg
Offene Sprechzeiten:	Mo und Fr 9.30 - 12.30 sowie Mi und Do 14.00 - 17.00 Uhr u. n.V.
E-Mail:	<a href="mailto:zas@verwaltung.uni-marburg.de">zas@verwaltung.uni-marburg.de</a>
Internet:	<a href="http://www.uni-marburg.de/studium/zas">http://www.uni-marburg.de/studium/zas</a>

## Weitere wichtige Adressen

### **Geschäftsführender Direktor des Zentrums für Konfliktforschung**

Prof. Dr. Ulrich Wagner

Gutenbergstr. 18, Tel 06421/28 23664, E-Mail: [konflikt@staff.uni-marburg.de](mailto:konflikt@staff.uni-marburg.de)

### **Dekanat des Fachbereichs Gesellschaftswissenschaften und Philosophie**

Wilhelm-Röpke-Str. 6, Block B, 5. Stock, Zimmer 512, Tel: 06421/28 24726

Sprechstunden: Mo - Fr 9.00 - 12.00 Uhr

### **Prüfungsamt des Fachbereichs Gesellschaftswissenschaften und Philosophie**

Wilhelm-Röpke-Str. 6, Block B, 5. Stock, Zimmer 506, Tel: 06421/28 24737

Sprechstunden: Mo - Fr 9.00 - 12.00 Uhr

### **Studierendensekretariat**

Biegenstr. 10, Tel. 06421/28 22222, Sprechzeiten: Mo - Fr 9.00 - 12.00 Uhr

E-Mail: [studierendensekretariat@verwaltung.uni-marburg.de](mailto:studierendensekretariat@verwaltung.uni-marburg.de)

### **Referat für Internationale Studentische Angelegenheiten (ISA)**

Biegenstr. 10, Tel. 06421/28 22222, Sprechzeiten: Mo - Fr 9.00 - 12.00 Uhr

E-Mail: [studium-international@verwaltung.uni-marburg.de](mailto:studium-international@verwaltung.uni-marburg.de)

# Masterstudiengang "Friedens- und Konfliktforschung"

## Studienverlaufsplan

	1. Semester	2. Semester	Vorlesungsfreie Zeit	3. Semester	Vorlesungsfreie Zeit	4. Semester
<b>MODUL A: EINFÜHRUNG (22 LP)</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Friedens- und Konfliktforschung VL + UE</li> <li>• Konflikttheorien SE</li> <li>• Konfliktregelung SE</li> <li>• Tutorium zu Datenbanken der Friedens- und Konfliktforschung</li> <li>• Veranstaltung zum Völkerrecht</li> </ul>	VL+UE FuK 2 SE					
		1 LV zum Völkerrecht				
	Tutorium					
<b>MODUL B: KONFLIKTANALYSE UND -BEARBEITUNG (20 LP)</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 2 SE zu zentralen Konfliktodynamiken und/oder Friedensstrategien (davon mindestens 1 SE in englischer Sprache)</li> <li>• Interdisziplinäre UE zur Konfliktbearbeitung</li> <li>• Tutorium zu einschlägigen Institutionen der Konfliktbearbeitung</li> <li>• Grundlegende VL nach Wahl</li> </ul>		1 UE				
			1 VL 2 SE			
		Tutorium				
<b>MODUL C: INTERNATIONALES PRAKTIKUM (12 LP)</b> Zehnwöchiges internationales Praktikum überwiegend im Bereich der Konfliktregelung mit schriftlichem Bericht in englischer Sprache			10 Wochen Praktikum			
<b>MODUL D: INTERDISZIPLINÄRE FORSCHUNGSSEMINARE (24 LP)</b> 2 interdisziplinäre Forschungsseminare				2 FS	Fortsetzung und Abschluss der Forschungs- seminare	
<b>MODUL E: KONFLIKTFELDER (14 LP)</b> Externe Modulangebote (Wahlpflichtbereich), zum Beispiel: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gesellschaftliche Strukturkonflikte</li> <li>• Internationale Beziehungen</li> <li>• Kulturentwicklung in Europa</li> <li>• Ethnizität: Interaktion, Abgrenzung</li> </ul>	Lehrveranstaltungen aus externen Wahlpflichtmodulen					
<b>MODUL F: MA-ABSCHLUSSMODUL (28 LP)</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ringvorlesung zu Konflikten in Gegenwart und Zukunft</li> <li>• Masterarbeit (3 Monate, im Umfang von 40-60 Seiten)</li> <li>• Mündliche Prüfung von 30 Minuten</li> </ul>						Masterarbeit Prüfung
					1 RVL	



**Hotline für Fragen rund ums Studium**

**ZAS – Zentrale Allgemeine Studienberatung**

Biegenstr. 10

35032 Marburg

Telefon (06421) 28-22222

E-Mail: [zas@verwaltung.uni-marburg.de](mailto:zas@verwaltung.uni-marburg.de)

Internet: <http://www.uni-marburg.de/studium>

Druck: Druckzentrum der Philipps-Universität